

## **69. Europäischer Wettbewerb**



**„Ist es das wert?“**

**Modul 3.1 „The Art of Nature“**

von Fabienne Drechsel und Paula Butschalowski

Käthe-Kollwitz-Gymnasium Zwickau

Klasse 9a

### **Titelbegründung:**

Wir haben den Titel „Ist es das wert?“ gewählt, weil eine Vielzahl an Menschen sich täglich das Leben vereinfachen, zum Beispiel, wenn man kurze Strecken mit dem Auto fährt, obwohl man diese auch zu Fuß gehen kann. Durch Bequemlichkeit oder Trägheit erleichtern sich Viele den Alltag, doch dadurch wird die Erde immer mehr geschädigt. In unserem Kunstwerk sieht man die Erde im völligen Chaos und durch unseren Titel sollen sich die Betrachter auch innerlich die rhetorische Frage „Ist es das wert die Erde zu verschmutzen und zu zerstören, nur um weniger Aufwand im alltäglichen Leben zu haben?“ stellen, sowie über die Thematik nachdenken.

### **Beschreibung des Kunstwerkes:**

Auf unserem Kunstwerk sieht man zwei Hände, die sich gegenseitig berühren. In der Mitte hinter den beiden Händen befindet sich die Erde, welche gerade in Teile zerbricht. Auf der linken Seite ist sie viel und dicht bewachsen. Auf der rechten Seite hingegen stehen zahlreiche Hochhäuser und Fabriken, die von einem scheinbar grauen Schleier umhüllt sind. Im Meer kann man Müllteile und Abfallreste erkennen.

### **Interpretation:**

Die beiden, unterschiedlichen Hände auf dem Kunstwerk stehen für einerseits die glückliche Natur (links) und die um Hilfe bittende Menschheit (rechts). Beide Hände vereinigen sich, um endlich einen Einklang zwischen Natur und Mensch zu finden, da die Erde sichtbar darunter leidet. Links auf der Erde stehen viele gesunde Bäume sowie Pflanzen. Wie hingegen man auf der rechten Seite der Erde sehen kann, sind viel zu viele Abgase in der Luft, weshalb dieser Teil der Erde auch in einen grauen Abgasnebel gehüllt ist. Außerdem ist das Meer voll mit verschmutztem Wasser, sodass man dringend dagegen etwas unternehmen müsste. Aus diesem Grund haben nun auch Natur und Menschen beschlossen, dass man eine gemeinsame Lösung finden muss. Dies kann man außerdem an der weißen Farbe von Europa sehen, da das Weiß für die Farbe des Friedens steht und man diesen stets überall beibehalten will.

Auch die Europäische Union sorgt dafür, dass Frieden in Europa herrscht und, dass der Klimawandel sowie die brutal menschlichen Einflüsse auf die Natur verhindert werden. Beispielsweise engagiert die EU sich intensiv für die Lösung der globalen Umweltprobleme. Sie investiert in Programme zum Schutz der Ozonschicht, zum Schutz der Wälder und Tropenwälder sowie zur Erhaltung der Artenvielfalt. An erster Stelle der drängendsten Umweltfragen steht die Erderwärmung für sie. Dies können Interessierte im Detail auf der Internetseite der Bundesrepublik unter „Europäische Umweltpolitik“ nachlesen.

### **Quelle (27.11.- 11 Uhr):**

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/europa/die-europaeische-umweltpolitik-453918>

### Was kann man selbst tun?

Man kann bei der Mülltrennung auf die richtige Trennung achten, versuchen auf Alternativen ohne Plastik umzusteigen, zum Beispiel mitnehmbare Getränke oder mitnehmbares Essen in wiederverwendbare Behälter füllen. Des Weiteren kann man versuchen, dass man statt regelmäßig mit dem Auto zu fahren, nicht weit entfernte Ziele auch zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, um so wenig wie möglich Abgase zu produzieren.

Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, wie man beim Naturschutz selbst mitmachen kann empfehlen wir euch die Seite des WWF, wo ihr auch aktiv durch Spendenaktionen mithelfen könnt.

### Wieso haben wir das Modul 3.1 „The Art of Nature“ gewählt?

Das Hauptaugenmerk von diesem Thema war auf die Metapher „Hand in Hand mit der Natur“ gelegt und wir wollten dies sinnbildlich in unserem Kunstwerk widerspiegeln, da wir finden, dass in den nächsten Jahren mehr für die Natur und Umwelt getan werden muss, um mögliche weitere Schäden zu vermeiden und schon passierte Dinge wieder in ein Gleichgewicht zu bringen.

***„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat sich selbst zu beherrschen.“***

*(Zitat von Albert Schweitzer)*